



## Essen gratis aus dem öffentlichen Kühlschranks nehmen

In Opfikon kann man zu viel eingekaufte Lebensmittel neuerdings anderen zur Verfügung stellen. Die Idee findet Anklang.

Publiziert heute um 16:26 Uhr

Tomatensauce, Senf, Büchsenbohnen und Baumnüsse. Das alles kann man an der Sammelstelle Rohr in Glattbrugg zurzeit gratis mitnehmen. Seit Ende Oktober steht dort ein Kühlschrank der Organisation Madame Frigo, der vom Arbeitsintegrationsprogramm Pischte der Plattform Glattal betrieben wird. Die Mitarbeitenden haben um den Kühlschrank herum ein Gehäuse aus Holz für ungekühlte Lebensmittel gezimmert.

Abgegeben werden können einwandfreie, verpackte Produkte, deren Verbrauchsdatum noch nicht erreicht ist. Nicht erlaubt sind Fleisch, Fisch, Alkohol und gekochte Nahrungsmittel. Die Aktion soll einen Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittel-Verschwendung leisten. «Seit ich in der Arbeitsintegration mit Menschen arbeite, die jeden Rappen umdrehen müssen, halte ich Lebensmittelverschwendung erst recht nicht mehr aus», sagt Matthias Otth, der mit seinen Mitarbeitenden für die Reinigung und den Unterhalt des Kastens verantwortlich ist.

Die ersten deponierten Lebensmittel stammen hauptsächlich von Mitarbeitenden der Pischte und des angrenzenden Brockenhauses, das ebenfalls zur Plattform Glattal gehört. «An der Sammelstelle werden diverse Materialien recycelt und nun eben auch noch Esswaren», sagt Otth. Dies passe gut, wenngleich ein Standort im Wohngebiet vielleicht noch idealer wäre.

### Schon mehr als 50 Kühlschränke

Die Organisation Madame Frigo mit Sitz in Bern wurde 2018 gegründet. Sie wird vom Förderfonds der Migros sowie vom Gerätehersteller Elektrolux unterstützt. Die Initianten kämpfen gegen Foodwaste in Privathaushalten, die mit einem Anteil von fast einem Drittel für das Problem verantwortlich sind. Mittlerweile gibt es in der Schweiz über 50 Madame-Frigo-Standorte. Die meisten Lebensmittel bleiben lediglich zwei bis vier Stunden im Kühlschrank, wie eine Studie ergeben hat.

### In Bülach läuft es gut

Der erste entsprechende Kühlschrank im Unterland steht seit dem Sommer am Hertiweg in Bülach. «Es läuft erstaunlich gut», sagt Manuel Humbel, der das Gerät zusammen mit ein paar anderen Mitgliedern des Vereins Transistion Bülach betreut. Es habe immer ein paar Lebensmittel drin, die aber auch schnell wieder wegkommen. Nur selten sei der Kühlschrank als Abfalldeponie missbraucht worden.

Das Angebot dürfte im Unterland bald noch weiterwachsen. Denn die Plattform Glattal hat vor, künftig an allen ihren Standorten einen öffentlichen Kühlschrank zu platzieren. Somit dürften die Bewohnerinnen und Bewohner von Dietlikon, Wallisellen, Kloten und des Glattparks bald eine Möglichkeit erhalten, zuviel eingekaufte Esswaren vor dem Verderben zu retten.



Viel Auswahl bietet der Kühlschrank bei der Sammelstelle Rohr in Glattbrugg noch nicht. Doch die Initianten hoffen, dass sich das Angebot bald herumspricht. Raisa Durandi



Mit seinen Mitarbeitenden des Integrationsprogramms Pischte hat Matthias Otth ein Gehäuse für den



Web Ansicht

Auftrag: 1084696  
Themen-Nr.: 800.022

Referenz: 78834307  
Ausschnitt Seite: 3/3

## Kühlschrank konstruiert.Raisa Durandi